Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadt Ratzeburg

Berichtersteller: Werner Rütz, Ausschussvorsitzender

Ratzeburg, den 26.09.2020

Protokoll über das 1. Treffen der Arbeitsgruppe „Radverkehr“ am Samstag, 26.09.2020

Teilnehmer:

Rütz, Werner	Danziger Str. 20
Burazerovic, Helma	Möllner Str. 33 a
Walther, Torsten	Oelmannsallee 2
Hofmann, Christiane	Fischerstraße
Windsio, Gerhard	Rotdornweg 16
Nagel, Rike	Am Jägerdenkmal 1 a
Bauer, Daniela	Bergstraße 2
Magens, Katja	Memeler Str. 17
Schwiethal, Gerd	Giesensdorfer Weg
Scherp, Thorsten	Kleine Kreuzstr.
Haas, Maik	Auf dem Tischlerland 8 (Tiefbautechniker Stadt Ratzeburg)

Beginn: 9:00 Uhr Ende: 12.30 Uhr

Treffpunkt: am Rathaus, Unter den Linden

Protokoll: Herr Rütz erklärt sich bereit, ein Protokoll zu fertigen.

Es findet heute eine Begehung ohne Fahrrad in den Quartieren auf der Insel statt. In den einzelnen Stationen wird Folgendes festgehalten:

1. Durchfahrt über bzw. durch die Insel

Torsten Walther berichtet, dass für ihn ein Schwerpunkt der Prüfung ist, wie mit dem Fahrrad über die Insel im Bereich der Ortsdurchfahrt (der Bundesstraße) zügig durchgefahren werden kann. Es stellt sich die Frage hierzu, mit welchen baulichen und sonstigen Maßnahmen dieses erreicht werden kann.

2. Rad- und Gehweg im Bereich „Unter den Linden“

Von den Teilnehmern wird beanstandet, dass die Trennung für Radfahrer und Fußgänger im Bereich „Unter den Linden“ zurzeit nicht möglich ist und auch in der Praxis nicht funktioniert. Es wird darum gebeten, zu prüfen, ob in diesem Bereich durch bauliche Maßnahmen eine Trennung für Radfahrer und Fußgänger erreicht werden kann oder durch eine Verbreiterung des befestigten Weges die Konflikte reduziert werden können.

3. Einfädung des Uferwanderweges am Rathaus in den kombinierten Fuß- und Radweg „Unter den Linden“ in Richtung Straßenbrücke B 208

Es wird von den Teilnehmern darauf hingewiesen, dass in diesem Bereich ein Gefahrenpunkt besteht. Hier kann es zu Kollisionen zwischen Radfahrern und Fußgängern kommen. Es wird darum gebeten, zu prüfen, ob dieser kleine Kreuzungspunkt aufgeweitet werden kann, damit die Verkehrsteilnehmer besser geführt werden bzw. mehr Platz besteht.

4. Fuß- und Radweg vor der Brücke B 208 im Bereich des Schwanenteiches

Der Fuß- und Radweg vor der Brücke in der Führung der Verlängerung vom Rathaus ist knapp 3 m breit. Es wird darauf hingewiesen, dass für eine bessere Trennung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs eine bessere Markierung erfolgen sollte. Die optische Führung in diesem Bereich sollte auf jeden Fall verbessert werden.

5. Rad- und Fußweg auf der Brücke der B 208 im Bereich des Schwanenteiches und der Durchfahrt zum Ratzeburger See

Auf beiden Seiten mag der Rad- und Fußweg wohl breit genug sein. Hier kommt es immer wieder zu Kollisionen zwischen dem Rad- und Fußverkehr. Es wird vorgeschlagen, zu prüfen, ob auf der Brücke auf beiden Seiten durch eine Farbmarkierung die Radfahrer und Fußgänger eine bessere Orientierung haben. Die Fortführung in Richtung Eisdiele Pelz auf dem getrennten Fuß- und Radweg ist dann in Ordnung.

6. Querung der Zufahrt entlang der Eisdiele Pelz in Richtung Fischerstube von Rüdiger Jobmann

Das Kopfsteinpflaster der Straße ist für Radfahrer und Fußgänger eine gewisse Gefahr - hierzu gehören auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, z. B. ältere Menschen, die mit dem Rollator hier die Straßen queren wollen. Die jeweilige Überfahrt bzw. die Übergänge vom kombinierten Rad- und Fußweg sind zu schmal ausgelegt. Hier sollten die Poller nach außen gestellt und die Hochborde noch weiter abgesenkt werden.

7. Geh- und Radwegeführung zum Geh- und Radwegbeginn Lüneburger Damm

Im Bereich der Schlosswiese werden die Radfahrer hinter der Eisdiele Pelz über die Straße wieder zum vorhandenen Fuß- und Radweg an der B 208 geführt. Hier ist nach Auffassung der Teilnehmer die Wegführung zu schmal. Gerade das kleine Stück hinter der Straßenüberquerung entlang der Grünanlage zum Radweg an der B 208 ist höchstens 1,50 m bis 1,75 m breit. In diesem Bereich sollte eine Radwegefurt mit glattem Pflaster bzw. glattem Belag und auf jeden Fall eine Verbreiterung der Anschlüsse vorgenommen werden. Auch wäre zu prüfen, ob die Hochborde ausreichend abgesenkt sind. Das Kopfsteinpflaster stellt mit den tiefen Fugen auf jeden Fall eine Gefahr für Radfahrer dar.

8. Erschließung der Parkplatzreihen im Bereich der Schlosswiese

In der Hauptzufahrt zum Eiscafé Pelz wird bemängelt, dass der Kurvenbereich in den nächsten Parkplatzbereich zwischen den Fahrzeugen, den Fußgängern und Radfahrern zu Konflikten führt bzw. problematisch ist. Hier müsste entweder eine Beschilderung oder ein kleiner Umbau erfolgen, damit die Verkehrsteilnehmer

gefahrloser unterwegs sind. Es sollten auf jeden Fall optische Markierungen erfolgen, damit für die Verkehrsteilnehmer eine Führung erkennbar ist.

9. Besucher für die Badeanstalt Schlosswiese

Die Anzahl der Fahrradständer für die Fahrradfahrer, die die Badeanstalt besuchen, sind auf jeden Fall zu gering. Auch wenn dieser Belang in der Planung für die Badeanstalt Berücksichtigung findet, wird bereits heute darauf hingewiesen. Es sollte vielleicht schon vor den Umbaumaßnahmen auf der Badeanstalt die Situation für die Radfahrer im Wartebereich vor der Badeanstalt verbessert werden.

10. Fußwegquerung im Bereich der Zufahrt zum DLRG-Haus

Die Furt sollte auf jeden Fall mit glattem Pflaster ausgebildet werden, damit das Queren für Fußgänger, gerade für Menschen mit Rollatoren, angenehmer wird. Die beiden dort vorhandenen Granitpoller stehen zu eng zusammen und sollten etwas breiter ausgerichtet werden.

11. Fußgängerweg vom Seehof über die Straße in Richtung DLRG-Haus

Von der Ampelanlage in Höhe des Seehofes besteht die Möglichkeit für Fußgänger, in Richtung DLRG-Haus und weiterführend zur Badeanstalt Schlosswiese zu gehen. Hier ist die Überquerung für Fußgänger für den breiten Straßenbereich nicht optimal. Es sollte eine Fußgängerfurt in ausreichender Breite mit glattem Pflaster in Richtung DLRG-Haus geführt werden. Hierzu wäre der Bordstein in ausreichender Breite auf der anderen Seite abzusenken.

12. Beschilderung für Radfahrer im Bereich der Ampelanlage am Seehof

Die Beschilderung für Radfahrer, die keine Ortskenntnis haben, ist auf der Nordseite der Ampelanlage irreführend und müsste die Weiterfahrt für die Inselbereiche besser ausweisen.

13. Fußweg am Hotelgebäude „Der Seehof“

Wie schon in der Arbeitsgruppe Radverkehr in den Jahren 2007-2011 besonders beanstandet, wird erneut auf den Umstand der parkenden Fahrzeuge vor dem Küchentrakt des Seehofes insofern hingewiesen, dass die Fahrzeuge mit dem „Hintern“ auf dem Gehweg stehen. Obwohl der Hinweis in der Fensterscheibe vorhanden ist, dass das Parken für Pkw nur mit einer max. Länge von 3,40 m erlaubt ist, stehen hier Fahrzeuge mit Längen von 4,50 m und aufwärts.

14. Anliegerzufahrt zum Seehof durch den Fahrrad- und Fußweg

Es wird darauf hingewiesen, dass Lieferfahrzeuge bei Anlieferung und Abholung häufig den Fuß- und Radweg zustellen. Hier sollte der Seehof-Betreiber darauf hingewiesen werden, dass die Lieferfahrzeuge tiefer in die Einfahrt hineinfahren.

15. Radwegabschnitt an der Umfahrt vor dem Seehof

Der vorhandene Radweg an der Umfahrt zum Hotel „Der Seehof“ ist zwar fast 2 m breit, wird aber von den Beteiligten als zu schmal für den Radgegenverkehr angesehen. Es wird gebeten, zu prüfen, ob der Weg verbreitert werden kann, damit sich Radfahrer gefahrlos begegnen können. Es ist hier deshalb Gegenverkehr vorhanden, weil viele Menschen aus dem Kurpark in Richtung Lüneburger Damm und

dann weiterführend zum St. Georgsberg auf der Südseite der B 208 die Radwegverbindung nutzen, aber nicht vorher die Straße im Bereich der Eisdiele Pelz queren.

In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass im Falle der Verbreiterung des Radweges auch die Überfahrt über die Ausfahrt aus der Umfahrt des Seehofes in die B 208 verbreitert wird.

16. Aufspaltung des Fuß- und Radweges im Bereich gegenüber der Eisdiele Pelz auf der Südseite der B 208

Die Wegeführung für Radfahrer und Fußgänger gegenüber der Eisdiele Pelz und vorgelagert zur Brücke am Schwanenteich ist an sich breit genug. Die optische Führung für Radfahrer und Fußgänger ist hier aber zu bemängeln. Wenn der Radfahrer vom Seehof kommend in Richtung Kurpark fährt, sollte in dem aufgeweiteten Kreuzungsbereich eine eindeutige Markierung für Radfahrer in Richtung Kurpark erfolgen. Auch das Gebotsschild mit dem Fahrrad und den Fußgängern ist etwas irreführend; es signalisiert an sich, dass sich in Richtung Kurpark keine Radwegführung befindet.

17. Beschilderung Einfahrt Kurpark für Radfahrer vor der Brücke Schwanenteich

Die Beschilderung für Radfahrer in Richtung Kurpark vor der Schwanenteich-Brücke ist insofern nicht ausreichend, dass keine eindeutige Beschilderung für Radfahrer durch den Kurpark vorhanden ist. An sich sind alle vorhandenen Schilder auf den Radfahrerverkehr besser auszurichten.

18. Hinweis auf Unterführung an der Brücke B 208 zur Eisdiele Pelz

Der Hinweis auf die Unterführung ist nur mit einem Schild an der Straßenlaterne kurz vor der Unterführung vorhanden. Die Beschilderung auf die Unterführung ist auf jeden Fall entlang der Radwegstrecke vor der Brücke Schwanenteich in beiden Richtungen zu platzieren, damit sie entsprechend wahrgenommen werden kann.

Der Hinweis auf die schlechte Ausschilderung auf die Unterführung wurde bereits im Jahre 2010 von der damaligen Arbeitsgruppe gemacht.

19. Radwegführung nördlich entlang des Schwanenteiches in Richtung Schulstraße

Für den Radfahrer vom Radweg über die Brücke der B 208 im Abzweig zum Seminarweg sollte eine Ausschilderung als Hinweis der Wegeführung in Richtung Schulstraße / Königsdamm und Weiterfahrt in Richtung Vorstadt erfolgen.

20. Einfädung des Fuß- und Radweges Seminarweg in den Fuß- und Radweg Demolierung / Schulstraße

Der Fuß- und Radweg kommend vom Schwanenteich über den Seminarweg endet bzw. mündet in den Fuß- und Radweg Demolierung / Schulstraße. Der Weg am Seminarweg ist mit Betonverbundsteinpflaster von der Oberfläche her befestigt. Der Rad- und Fußweg Demolierung / Schulstraße dann aus gut begehbarem und befahrbarem Bockhorner Klinker. Der Einmündungsbereich bzw. die Trompete besteht aus Kopfsteinpflaster mit großen und z. T. tiefen Fugen. Für ältere Menschen mit dem Rollator ist es schwierig, diesen Übergang zu begehen bzw. zu befahren. Es wird

vorgeschlagen, in einer Breite von 3 m das Kopfsteinpflaster mit einem glatten Belag auszuwechseln.

21. Rad- und Gehweg in der Schulstraße vor der Realschule

Auf dem zu schmalen Kopfsteinpflasterstreifen entlang des Hochbords parken über den ganzen Tag Fahrzeuge in der Schulstraße. Die Fahrzeuge stehen zum Teil auf dem Rad- und Fußweg und parken hier verkehrswidrig. Damit wird die Befahrbarkeit und Begehbarkeit des Fuß- und Radweges eingeschränkt und unterliegt Gefahren wegen des geringen Abstandes zu den Fahrzeugen. Zur Entschärfung wird empfohlen, hier ein Parkverbot auszuschildern, damit dieser Abschnitt nicht von Fahrzeugen zugeparkt wird.

22. Fahrradstreifen auf der gesamten südlichen Sammelstraße von Demolierung bis Einfahrt Königsdamm

Der Radfahrer darf die südliche Sammelstraße als Verkehrsteilnehmer befahren. Zum Schutz des Radfahrers sollte geprüft werden, ob in einer Richtung ein Fahrradschutzstreifen, wie z. B. in der Möllner Straße, mit einer Markierung aufgebracht werden darf. Es bietet sich die Nordseite an, da auf der Südseite das Radfahren auf dem Gehweg erlaubt ist.

23. Einmündung der Schragenstraße in die Straße An der Brauerei im Bereich der Ampelanlage

Die Auf- und Abfahrt in die Schragenstraße bzw. umgekehrt zum Fußgängerüberweg an der Straße „An der Brauerei“ ist sehr eng durch die Brüstung der Treppenanlage ausgelegt. Es ist zwar optisch ganz schön anzusehen, jedoch für den Praxisverkehr für Radfahrer und Fußgänger recht gefahrvoll. Es wird empfohlen, die auf beiden Seiten vorhandenen Mauervorsprünge von einer Länge von ca. 1,50 m, die mit einer Granitsteinabdeckung versehen wurden, zu entfernen.

24. Fuß- und Radweg von der Seestraße entlang der Wohnanlage Alte Meierei zum Fuß- und Radweg Kleiner Küchensee

Von der Seestraße an der Nordostseite entlangführend der Wohnanlage Alte Meierei ist ein Fuß- und Radweg in ausreichender Breite mit Bockhorner Klinkerbelag vorhanden. In Höhe der Einfahrt des Wohnhauses der Familie Witt, Seestraße 21, steht auf dem Fuß- und Radweg ein rot-weiß markierter Poller. Für Radfahrer birgt der Poller Gefahren, insofern wird vorgeschlagen, diesen Poller zu entfernen, damit keine Fahrradunfälle geschehen.

25. Rad- und Gehweg in der Seestraße gegenüber dem Wohnhaus ehemals Familie Köster (Ecke Spritzenberg)

An der Einfahrt des Fuß- und Radweges in Richtung weiterführend am Kleinen Küchensee steht ein rot-weiß markierter Poller mitten im Rad- und Gehweg, der aufgrund der geringen Durchfahrt links und rechts unfallträchtig ist. Von Herrn Haas wird der Hinweis gemacht, den Poller aus der Mitte in den Seitenbereich umzubauen, damit keine Fahrzeuge durchfahren können, aber die Durchfahrt für den Radfahrer einfacher wird.

26. Einfahrt in die Seestraße in Höhe des Bootshauses

Es wird darauf hingewiesen, dass für Radfahrer, die die Seestraße in dem Bereich benutzen, wo der Gehweg nicht für das Radfahren erlaubt ist, und dann in die Einfahrt in Höhe des Bootshauses auf den Geh- und Radweg einfädeln, der abgesenkte Bord immer noch eine kleine Unfallhöhe hat. Es wird darum gebeten, den Tiefbordstein abzufräsen bzw. noch weiter abzusenken, damit Fahrbahn und Einfahrt höhengleich sind und der Radfahrer durch das schräge Einfädeln nicht mit dem Fahrrad stürzt.

27. Fuß- und Radweg an der Südseite im Bereich des Brückenbauwerkes Königsdamm / Langenbrücker Straße / Seestraße

Im Wartebereich und Überfahrtsbereich an der Fußgänger- und Fahrradampel steht der Ampelmast mitten auf dem Geh- und Radweg. Es stellt sich die Frage, welcher Planer sich dies ausgedacht hat. Es wird darum gebeten, diesen Ampelmast dort wegzunehmen und die Ampelanlage anders zu installieren.

Die Einfädelung der Radwegmarkierung von der Langenbrücker Straße über die Straße in den Fuß- und Radweg auf der Brücke ist schlecht gelöst. Es wird der Vorschlag gemacht, so wie an der Ecke Seestraße / Langenbrücker Straße der Bordstein tief abgesenkt ist und für den Radfahrer die Weiterfahrt im Bereich der Markierung ermöglicht, sollte auf der Einfädelung in den Fuß- und Radweg in Richtung Königsdamm der Bordstein abgesenkt werden, sodass der Radfahrer schräg einfädeln kann.

Es wird ein weiterer Belang in diesem Kreuzungsbereich im Bereich des beampelten Überganges in die Seestraße / Königsdamm auf der Südseite angesprochen. Wenn für den Kfz.-Verkehr von der Langenbrücker Straße grün angezeigt wird, müsste die Grünschaltung für Fußgänger automatisch gleichgeschaltet sein. Dafür ist die Fußgängerampel nicht zu drücken.

28. Radfahren in der Langenbrücker Straße auf beiden Seiten

Zur Verkehrssicherheit wird vorgeschlagen, dass auf einer oder beiden Seiten auf dem Gehweg auch das Radfahren erlaubt ist und hierfür auf einer oder beiden Seiten in die Einfahrt der Langenbrücker Straße sowohl vom Markt als auch im Bereich des Brückenbauwerkes eine eindeutige Beschilderung erfolgt.

Statt auf beiden Seiten der Langenbrücker Straße die Gehwege für den Radverkehr freizugeben, wird alternativ die Einrichtung eines Fahrradschutzstreifens in einer Richtung empfohlen.

Da auf dem Gehweg auf der Südseite für die Geschäftsleute Platz besteht, um Dinge aufzustellen und wie beim Restaurant Langenbrücker Straße 14 Stühle und Tische auch in der Sommerzeit, erscheint die Einrichtung eines Fahrradschutzstreifens bergab (Südseite) eher geeignet. Es müsste dann aber überlegt werden, wie der Radfahrer auf dem dann freigegebenen Fußweg auf der Nordseite wegen der Straßeneinengungen besser geschützt werden kann.

Im Einmündungsbereich der Straße Am Wall in die Langenbrücker Straße sollte eine Rotmarkierung im Bereich der Überfahrt Fuß- und Radweg erfolgen, damit der Autofahrer aus der Straße Am Wall darauf aufmerksam gemacht wird, dass hier Radfahrer kreuzen können.

29. Radfahren in der Brauerstraße

Nach Freigabe der Brauerstraße nach Beendigung der Baumaßnahmen in der Domstraße sollte geprüft werden, ob die Brauerstraße in Gegenrichtung von der Langenbrücker Straße als Radfahrer genutzt werden kann. Nach Abschluss der Bauarbeiten in der Domstraße wird die Einbahnstraße in der Brauerstraße wieder eingerichtet. Von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe ist dies ein wichtiger Belang, dass die Brauerstraße für Radfahrer entgegengesetzt befahren werden kann.

30. Weiterfahrt von der Langenbrücker Straße über den Markt in die Töpferstraße

Das Einfädeln für den Radfahrer von der Langenbrücker Straße auf die Fahrbahn des Marktplatzes in Richtung Domstraße und Töpferstraße birgt Gefahren durch den kreuzenden Pkw-Verkehr. Es wird vorgeschlagen, auf der Fahrbahn Markierungen evtl. auch das Piktogramm für Radfahrer aufzubringen.

31. Radweg Töpferstraße

Im Einfädelungsbereich für den Radfahrer vom Marktplatz vor dem Zebrastreifen im oberen Bereich der Töpferstraße, dort wo der Radweg ausgewiesen und markiert ist, stehen zwei Verkehrsschilder mitten im Fahrbereich. Diese beiden Verkehrsschilder beeinträchtigen den Radfahrer in die Einfädelungsspur bergab. Die Verkehrsschilder sind – wie auch immer – zu versetzen, um diesen unglücklichen Zustand zu beseitigen.

Von den Teilnehmern wird die Frage gestellt, ob in der Töpferstraße der Radweg auch von unten nach oben zum Marktplatz genutzt werden kann. Es wäre zu klären, ob die Radfahrer sowohl runter als auch hoch fahren dürfen.

Im Einmündungsbereich der Wasserstraße in die Töpferstraße wird der Vorschlag gemacht, dass in Höhe des Vorfahrtsschildes der ca. 2 m breite Kopfsteinpflasterstreifen rot markiert wird, damit der Autofahrer aus der Wasserstraße auf die Gefahr des kreuzenden Radverkehrs noch mehr hingewiesen wird.

32. Einmündungsbereich Töpferstraße in die Demolierung

Eine Gefahrenstelle für Radfahrer und auch für Fußgänger mit Rollatoren stellt die Furt im Bereich des beampelten Überganges dar, die in Kopfsteinpflaster ausgebaut ist. Das Kopfsteinpflaster sowohl im Bereich der Radfahrer als auch für die Fußgänger ist zu entfernen und mit einem glatten Belag auszutauschen. Auch die heute vorhandenen breiten und tiefen Fugen sind ein Gefahrenpunkt.

33. Radwegführung entlang des Parkplatzes Unter den Linden bis zum Übergang an der Ampel

Das Vorbeifahren für den Radfahrer an dem Fußgängerüberweg ist unglücklich und führt häufig zu Kollisionen mit den dort wartenden Fußgängern, die den beampelten Überweg in Richtung Herrenstraße nutzen. Letztendlich muss der Radfahrer häufig durch wartende Fußgänger fahren und wird dadurch in der Weiterfahrt behindert. Der Radfahrer sollte durch eine Markierung auf dem Weg vor dem Geländer zur Seite des Parkplatzes geführt werden. Insgesamt sollte dieser Bereich noch einmal genau angeschaut werden, um durch kleine bauliche Änderungen eine Verbesserung zu erreichen.

34. Anschluss für Fußgänger auf dem Parkplatz Unter den Linden

Wie bereits durch den Seniorenbeirat beantragt, sollte für die Herstellung einer Furt der Kopfsteinpflasterbelag ausgetauscht und durch einen glatten Belag ersetzt werden. Hier wird auf den bereits vorhandenen Vorgang hingewiesen. Eine zügige Umsetzung ist überfällig.

Die Begehung endet um 12:30 Uhr am Parkplatz Unter den Linden.

gez. Werner Rütz

gez. Torsten Walther

Protokollführung und Mitglied
der Arbeitsgruppe

Mitglied der Arbeitsgruppe